

sich bemüht, die Sammlung unseres Museums mit werthvollen Gegenständen zu bereichern.

Wir sehen daher mit aufrichtiger Trauer in sein frisches, frühzeitiges Grab und senden ihm ein herzliches Glück auf zur letzten Schicht.

#### **Der IV. internationale Geologen-Congress in London 1888.**

Vor einigen Tagen erhielt ich in Angelegenheit des:

Congrès géologique international 4<sup>me</sup> Session,  
Londres 1888,

eine von den Herren General-Secretären J. W. Hulke und W. Topley unterzeichnete Zuschrift, in welcher bekannt gegeben wird, dass das Comité d'Organisation den 17. September als den Tag der Eröffnung der Session fixirt habe.

Alle jene Personen, welche als Mitglieder des Congresses eingetragen werden wollen, werden gebeten, sobald als möglich hiervon den General-Secretär Topley (28, Jermyn-Street, London), an welchen alle Correspondenzen zu adressiren sind, von ihrem Vorhaben zu verständigen, damit bei Zeiten die nöthigen Vorbereitungen getroffen werden können, sie zu empfangen.

Die Cotisation beträgt 10 Shilling (12 Francs, 10 Mark).

Ich habe bisher gezögert, von dem Congrès géologique international zu London in unserer Sitzung zu sprechen, einzig und allein aus dem zwingenden Grunde, dass ich in Folge Anordnung des hohen k. k. Ackerbau-Ministeriums mich dem k. k. Revier-Bergamte zu Brüx zur Verfügung stellen musste, um den commissionellen Erhebungen in Angelegenheit der zweiten Wassereinbruchs-Katastrophe in Dux-Teplitz beizuwohnen, welche mich eine längere Zeit von Wien abhalten sollte.

Samstag, den 17. März, als ich eben im Begriffe stand, nach Brüx abzufahren, erhielt ich ein Telegramm, in welchem die obbezeichnete commissionelle Untersuchung abermals auf den 5. April vertagt wird. Ich sehe nun vorläufig mehrere Tage vor mir, die ich in Wien zubringen kann, — muss aber auch eine nochmalige Vertagung meiner Reise fürchten und sehe mich gezwungen, heute schon die erhaltene Einladung zum Geologen-Congresse in London hier öffentlich vorzulegen.

Es ist selbstverständlich, dass der internationale Geologen-Congress uns Wiener Geologen sämmtlich lebhaft interessirt, daher Erwägungen in dieser Angelegenheit am Platze sein werden.

Namentlich scheint die Frage, ob der nächste Geologen-Congress nach 3 Jahren in Wien abgehalten werden solle, unsere Gemüther zu bewegen.

Um nun jedem einzelnen Wiener Geologen, unseren hochverehrten Gönnern, Collegen, Freunden und Arbeitsgenossen die Gelegenheit zu geben, sich hierüber öffentlich auszusprechen, Anträge und Einwendungen stellen zu können, hatte ich beschlossen, uns Wiener Geologen sämmtlich auf's freundlichste und collegialste einzuladen, in dem altherrwürdigen Sitzungssaale der k. k. geologischen Reichsanstalt, in welchem wir

unter dem Vorsitze unseres Altmeisters Haidinger und seines hochgeehrten Nachfolgers v. Hauer durch ein ganzes Menschenalter uns zu vereinigen pflegen — am Samstag den 24. März, um 6 Uhr Abends, recht zahlreich sich gütigst zu einer „ersten Vorbesprechung“ in dieser Angelegenheit einzufinden. Der Zweck dieser ersten Zusammenkunft sollte sein, den Modus procedendi in dieser Angelegenheit festzustellen.

Leider ist eben eine mit Trauerrand versehene Zuschrift des Organisations-Comité des VIII. deutschen Geographentages aus Berlin in Wien eingelangt, welche uns den einstimmigen Beschluss des Comité bekannt gibt: „Den im April 1888 zu Berlin abzuhaltenden VIII. Geographentag auf das Jahr 1889 zu vertagen.“

Das Comité ist hierbei von der Ansicht geleitet worden, dass eine Zeit, deren nächste Zukunft kaum minder ernst erscheint, als die Gegenwart, der stillen Arbeit eines Einzelnen angehöre; dass aber eine Vereinigung zu gemeinsamer Arbeit, welche das Wesen des Geographentages ist, sich nicht so vollkommen des festlichen Gepräges entkleiden lasse, wie die Anschauungen und Empfindungen in den verschiedenen Kreisen Berlins es durchgängig fordern.

Es ist nun nicht unmöglich, dass diese Auffassung des Ernstes des Augenblicks in Berlin, auch in London zur Erwägung gelangen und eine Vertagung des internationalen Geologen-Congresses herbeiführen könnte.

Daher stehe ich ab davon, den 24. März zu unserer „ersten Vorbesprechung“ anzuberaumen und will mir vorbehalten, eventuell später, wenn sich die momentane Lage einigermaßen geklärt haben wird, auf die Angelegenheit des internationalen Geologen-Congresses zurückzukommen.

Wien, den 20. März 1888.

D. Stur.

### Eingesendete Mittheilungen.

A. Bittner. Ueber das Auftreten von Terebrateln aus der Subfamilie der Centronellinen in der alpinen Trias.

Die Terebratulidensubfamilie der Centronellinen wurde von W. Waagen (Salt Range Fossils; I. Productus limestone fossils; IV. Brachiopods; Palaeontologia Indica, Calcutta 1882, pag. 335) errichtet.

Davidson (General Summary 1884) acceptirt dieselbe und erachtet (pag. 365) als dazugehörend folgende Genera:

*Centronella* Billgs.  
*Leptocoelia* Hall.  
*Rensselaeria* Hall.  
 ? *Notothyris* Waagen.

Die Centronellinen zeichnen sich dadurch aus, dass ihre Brachialschleife keinen aufsteigenden Theil besitzt, sondern dass die beiden absteigenden Aeste derselben sich zu einer medianen, frei in's Innere ragenden Platte vereinigen.

Es sind bis jetzt nur palaeozoische Vertreter der Centronellinen bekannt gewesen.